

## CALL FOR PAPERS

»Travel improves the mind wonderfully, and does away with all one's prejudices.«

– Oscar Wilde: *The Remarkable Rocket*, 1888

Wir reisen um die Welt, um unseren Horizont zu erweitern, eigene Grenzen auszuloten, ein Abenteuer zu erleben, um uns vom Alltag zu erholen und fremde Kulturen kennenzulernen oder auch aus beruflichen Notwendigkeiten. Außerdem migrieren wir: Ein Studium oder ein Job bringen einen Ortswechsel mit sich. Aber was bedeutet nun Heimat in einer Gesellschaft mit verflüssigten Lebensentwürfen? Der Heimatbegriff ist doch sehr schwer zu fassen, da er zum einen immer subjektiv ist, zum anderen aus verschiedenen Perspektiven als Begriff der Ausgrenzung oder Überfremdung benutzt wird. Es wird ein Denken in »wir reisen« und »die migrieren« im aktuellen Zeitgeschehen suggeriert und kontrovers diskutiert.

Doch welche Zusammenhänge bestehen zwischen den beiden Bewegungsformen Reisen und Migrieren? Gibt es diese Zusammenhänge überhaupt? Wie kann das Denken in »wir reisen« und »die migrieren« überwunden werden? Und wie können sie Teil einer kunstwissenschaftlichen Betrachtung sein?

Beide Phänomene manifestieren sich nicht nur in der globalen Mobilität der Menschen, sondern auch in der Bewegung von Objekten, Lebensauffassungen, Denkweisen und Ideen. Aktuelle Ansätze der Migrationsforschung zeigen, wie sehr die Diskurse um Reise und Migration durch visuelles Material geprägt sind. Welche Rolle Bilder dabei im Allgemeinen und künstlerische Werke im Kontext von Reise und Migration spielen (können), offenbart sich in den vielfältigen Zeugnissen, deren Bedeutung es mittels kunstwissenschaftlicher Methoden zu untersuchen gilt. Denn Bilder konstruieren nicht nur Imaginationen von touristischen Orten, fremden Kulturen oder »dem Migranten«, sondern (re-)produzieren auch asymmetrische Machtgefüge und Stereotype, fordern uns zu Diskussionen auf und bewegen uns dazu, bestehende Denkmuster zu hinterfragen.

Diese Macht der Bilder möchten wir uns beim KSK zu Nutzen machen und das Thema Reise und Migration aus einer kunst- und bildwissenschaftlichen Perspektive beleuchten. Das Thema ermöglicht ein Verhandeln der komplexen Beziehungen zwischen Bildern und ihrer Wirkmacht im Prozess kultureller Fremddarstellung. Durch dieses Vorhaben können (kunst-)historische Verbindungen, Transferprozesse, kulturelle Diversität und Verflechtungen anhand künstlerischer Perspektiven erschlossen werden, die seit jeher durch Reisen und Migration bestimmt werden. Zeigt sich nicht gerade in der Kunst und Kunstwissenschaft, wie Bilder durch die Wirkmacht von ästhetischen Traditionen, die Sicht auf Dinge verändern sowie Muster und Stereotype in Zweifel ziehen können?

Im Fokus des Kongresses stehen deshalb sowohl historische und gegenwärtige Diskurse sowie deren Verhandlung in Theorie und Praxis der Kunst. Neben der Untersuchung ästhetischer und kuratorischer Konzepte der Reise und Migration, ist es ferner das Ziel des Kongresses, weiterhin bestehende eurozentrische Wahrnehmungsmuster und Bildpolitiken sichtbar zu machen.

Für die Studierenden der Kunstgeschichte, Kunst- und Kulturwissenschaften, bildenden Künste sowie verwandten Disziplinen soll der 96. KSK ein offenes Forum sein, um ihre Ideen, Arbeiten und Forschungen vorzustellen. Wir freuen uns nicht nur auf 20-minütige Tagungsvorträge, sondern auch auf Ideen zu interaktiven Workshops und anderen kreativen Formaten.

Teilnehmen und bewerben können sich alle Studierenden, Doktorand\_innen und Volontär\_innen der Kunst und Kunstwissenschaften sowie alle Interessierten nahestehender Wissenschaften. Die Teilnahme von Bachelorstudierenden ist ausdrücklich erwünscht!

Bewerben kannst du dich bis zum 15.04.2019 mit einem Exposé (max. eine Seite) und einem kurzen Lebenslauf an [cfp.96.ksk@gmail.com](mailto:cfp.96.ksk@gmail.com).

Das Organisationskomitee kann anteilig für deine Reisekosten sowie deinen Aufenthalt in Essen aufkommen.